

# Niederschrift

über die

**gemeinsame Sitzung des Gesundheits- und Jugendhilfeausschusses  
vom 05.12.2013**

**im Großen Sitzungssaal, Fünferplatz 2, II. OG**

**Vorsitzende:** Frau Stadträtin Arabackyj  
Herr Stadtrat Höffkes

**Anwesend:** Herr berufsm. StR Dr. Pluschke  
Herr berufsm. StR Pröbß

Stadträtin Alesik  
Stadträtin Bär  
Stadträtin Buchsbaum  
Stadtrat König  
Stadträtin Prof. Dr. Lipfert  
Stadträtin Loos  
Stadträtin Dr. Niedermeyer

Stadträtin Bauer  
Stadträtin Blumenstetter  
Stadträtin Dr. Jauch  
Stadträtin Koppen  
Stadträtin Limbacher  
Stadträtin Mittmann  
Stadträtin Penzkofer-Röhrl  
Stadträtin Soldner  
Stadtrat Ziegler

Stadträtin Dr. Alberternst  
Stadträtin Wellhöfer

**Beginn:** 16:06 Uhr

**Ende:** 17:17 Uhr

**Schriftführerin:** Frau Bethge

Zur Debatte steht die Tagesordnung:

Frau Stadträtin Arabackyj und Herr Stadtrat Höffkes eröffnen die gemeinsame Sitzung des Gesundheits- und Jugendhilfeausschusses und begrüßen die Teilnehmer/innen.  
Zur Sitzung wurde fristgerecht eingeladen, der Ausschuss ist beschlussfähig.

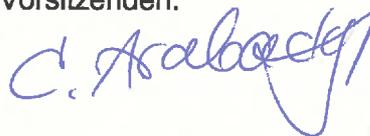
Öffentlicher Teil:

**TOP 1: Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen – aktueller Umsetzungsstand**

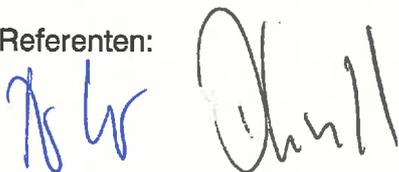
- 00:00:38 Herr berufsm. Stadtrat Pröbß  
gibt einen Überblick auf das Konzept.
- 00:06:09 Herr berufsm. Stadtrat Dr. Pluschke  
erläutert den Bericht aus der Sicht von Ref. III.
- 00:09:49 Frau Prof. Dr Lipfert  
dankt für den gemeinsamen Bericht und hat einige Nachfragen.
- 00:15:43 Frau Stadträtin Wellhöfer  
dankt und hält das Papier für sehr gut.
- 00:18:02 Frau Stadträtin Dr. Alberternst  
verweist auf den GhA im März. Man hätte versuchen sollen mit dem damaligen Konzept an die Fördergelder zu kommen. Mit Teil 2 und 3 im erweiterten Konzept besteht kein Einverständnis. Die Standpunkte dazu werden erläutert.
- 00:24:48 Herr Stadtrat König  
sieht durch das geänderte Konzept den Ansatz gefährdet. Er bittet darum, Herr Dr. Beier bzw. Frau Dr. Günther sollen die Vorgehensweise an einem Fallbeispiel darlegen.
- 00:26:48 Frau Stadträtin Bauer  
erkennt die Eckpunkte der Zusammenarbeit als Anfang. Das Ergebnis des Förderantrags muss abgewartet werden.
- 00:28:30 Herr berufsm. Stadtrat Dr. Pluschke  
schildert die Situation aus der Sicht von Ref. III. Zur Frage der Finanzierung bestehen noch Unklarheiten in München. Die Stellen können erst besetzt werden, wenn die Finanzierung gesichert ist.
- 00:33:42 Herr berufsm. Stadtrat Pröbß  
erläutert das Thema aus dem Blickwinkel von Ref. V und weist auf die Verzahnung hin. Er versteht die Aussage von Frau Dr. Alberternst zur Finanzierung nicht. Er verweist auf den Beschluss des Stadtrates, der damals keine Details darlegte.
- 00:41:33 Herr Stadtrat König  
stimmt den Ausführungen teilweise zu.

- 00:44:22 Frau Stadträtin Weilhöfer versteht die Kritiken nicht.
- 00:46:40 Frau Stadträtin Dr. Alberternst sieht es so, dass die Mittel in den niedrighschwelligen präventiven Bereich fließen sollten.
- 00:50:18 Frau Stadträtin Penzkofer-Röhrl versteht die Diskussion nicht und begrüßt das vorliegende Konzept.
- 00:52:31 Herr berufsm. Stadtrat Dr. Pluschke erläutert die Problematik bei der Information. Der Zeitpunkt der Stellenbesetzung bleibt offen.
- 00:55:12 Herr Dr. Beier lobt das hervorragende Konzept der aufsuchenden Gesundheitshilfe. Es ist wichtig, dass die Stellenbesetzung schnell vorangeht und die derzeitige Situation baldmöglichst geklärt wird.
- 01:01:26 Herr berufsm. Stadtrat Prölb erinnert daran, dass Ref V und J immer für die Finanzierung der 1 ½ Stellen eintraten. Er ist verwundert über die Einwände von Frau Dr. Alberternst zu den Förderungsrichtlinien. Er hält das Modell für sinnvoll.
- 01:07:46 Frau Dr. Schröder Umsetzung der Förderrichtlinien liegt bei Landesjugendamt. Detailentscheidungen trifft die Sachbearbeiterin in München, die derzeit erkrankt ist.

Die Vorsitzenden:



Die Referenten:



Die Schriftführerin: